

Die Kirche folgte neuen Architekturtrends

Die katholische Kirche St. Ulrich am Rosenberg ist ein typischer Bau der 70er-Jahre. Die Denkmalpflege führte durch den Komplex, der zurzeit saniert wird.

ALEX HOSTER

Vieleckiger Grundriss, schräge Wandflächen, mutige Rundungen: Das Innere der Kirche St. Ulrich am Rosenberg ist klar von den frühen 70er-Jahren geprägt. Ihr spärliches sakrales Mobiliar nach Entwürfen der in Hettlingen geborenen Künstlerin Rosa Studer-Koch besteht aus einem einfachen Messtisch, einem Lesepult und einem Tauf-«Stein» aus alten Eisenbahnschwellen. Ein rustikaler Klinkerboden und schlichte Bänke runden das Bild ab.

Denkmalpflegerin Henriette Hahnloser würdigte dieses besondere Ensemble in der Einleitung der denkmalpflegerischen Mittagsführung und wies darauf hin, dass Architektur nach 1945 bisher nicht im Inventar schutzwürdiger Bauten erfasst gewesen sei. In den letzten fünf Jahren habe man nun Gebäude bis 1980 inventarisiert und betreffend Erhaltungswert eingestuft. «Im Herbst werden wir die Ergebnisse publizieren.» Anschliessend beleuchtete Markus Jedele vom Architektenkollektiv Winterthur die Hintergründe des Baus und der Renovationsarbeiten.

Das Architekturbüro Tanner und Lötcher gewann 1968/1969 mit seinem Projekt «Oase» einen Wettbewerb. Da sich das ursprünglich vorgesehene Areal als zu klein erwies, war man auf den jetzigen Standort ausgewichen.

Dieser liegt zwar zwischen zwei verkehrsreichen Ausfallachsen, neben Einkaufszentrum und Tankstelle. «Das ist sicher nicht ideal», sagt Jedele. Das Problem wurde aber gelöst, indem sich der aus Kirche, Gemeinde- und Pfarrhaus bestehende Komplex wie eine Burg gegen die Umwelt einigelt: «Abschirmung ist hier die Grundhaltung; im Inneren ist von der betriebsamen Welt ringsum nichts mehr zu spüren.»

Die Öffentlichkeit nahm die moderne Kirche dagegen nicht freundlich auf: Von einem «sinkenden Schiff» oder einer «Seelenklärgrube» war damals die Rede. Im zeitgeschichtlichen Kontext wird die Architektur jedoch nachvollziehbar: «Das Jahr 1968 markierte auch im Kirchenbau einen Wendepunkt», sagte Jedele. Der Trend sei

vom Vertikalen zum Horizontalen gegangen. Architekt Felix Lötcher habe explizit erklärt, dass er eine Kirche bauen wolle, «die weder der reformierten Kirche noch dem Funkturm der Autobahnpolizei Konkurrenz macht».

Extrem mutiges Bauen

«Der Bau war extrem mutig», sagt Jedele. Die grossflächigen Sarnafil-Flachdächer oder der Kunststoffverputz auf den schrägen Wänden führten von Anfang an zu Bauschäden, weil die Belastungsgrenze der Materialien grosszügig ausgenutzt wurde. Bei der Erneuerung der Kirche müsse man nun «einen Spagat zwischen Erhaltung und Erneuerung» machen. Trotzdem koste die Renovation etwa so viel wie der ganze Bau vor 40 Jahren. Die Eingriffe zu verber-

gen, sei eben sehr schwierig. «Ästhetisch befriedigende Lösungen sind technisch oft viel aufwendiger.»

Freier ist man beim Pfarreiheim, das innen sehr dunkel wirkte. Grössere Fenster stärken nun den Bezug zum Innenhof, und ein Farbkonzept des Winterthurer Künstlers Thomas Rutherford setzt Akzente. Eine neue Gastroküche wird den heutigen Bedürfnissen gerecht, und durchgehende Rollstuhlgängigkeit erleichtert den Zugang. Bei der Renovation entstehen auch ganz neue Elemente: Zwei aus Bronze geschmiedete Kreuze sollen das Gotteshaus deutlicher als solches kennzeichnen. Eines findet im Inneren der Kirche seinen Platz, das andere wird aussen montiert – hoch oben und damit «ganz nah am Himmel».



Ecken und Kanten: Die Innenarchitektur der Kirche St. Ulrich ist typisch 70er. Bild: mdu

Von Winterthur in den Kongo

Für den künstlerischen Schmuck der Kirche arbeiteten die Architekten mit der Künstlerin Rosa Studer-Koch (1907–1991) zusammen. Diese wurde in den 30er-Jahren Mitglied der Künstlergruppe Winterthur. Wenig später wanderte sie mit ihrem Mann nach Afrika aus, wo sie rund 30 Jahre verbrachte und in Urwaldateliers vor allem Holzarbeiten anfertigte. Wirren im Kongo führten dazu, dass sie mit der Familie flüchten musste. Dabei blieb das gesamte künstlerische Schaffen zurück. (amh)